

# פנחס

## **Parascha 41: Pinchas**

4. Mose 25.10-30.1 (29.40)

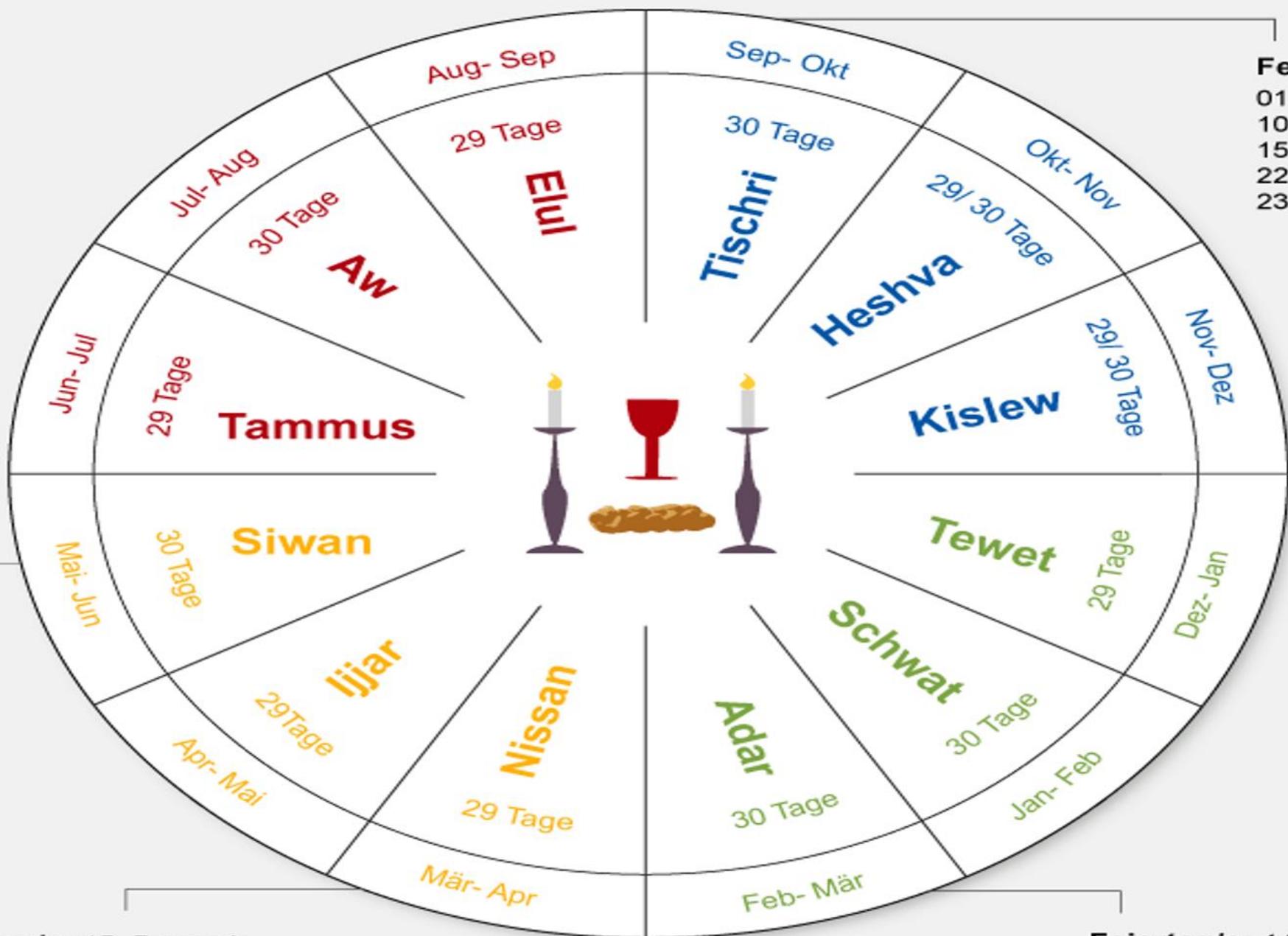
## **Haftarah:**

M'lakhim Alef (1Kö) 18.46-19.21

## **B'rit Hadashah:**

Mt 26.1-30; Mc 14.1-26; Lk 22.1-20; Jo  
2.13-22; 7.1-13,37-39; 11.55-12.2; 13.1;  
18.28,39; 19.14; Apg 2.1-21; 12.3,4;  
20.5,6,16; 1Ko 5.6-8; Hb 11.28





**Feiertag/e:**

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

**Feiertag/e:**

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

**Feiertag/e:**

- 6. Schawuot

**Feiertag/e:** 15. Pessach

**Feiertag/e:** 14. Purim

- Am Ende der Paraschat Pinchas erhielt Moshe Rabeinu von G-tt die Warnung, dass sein Tod bevorstehe.
- 4. Mose 27:12-20
- Aber anstatt über seine eigenen Bedürfnisse nachzudenken, machte sich Mosche Sorgen um das Volk Israel und bat G-tt, **einen neuen Leiter zu ernennen, der in der Lage wäre, das Volk zum Land Israel zu führen.**

- HaSchem wies auf den hingebungsvollen Schüler von Moshe, Joshua, hin, da er alle notwendigen Eigenschaften hatte, um der Leiter des Volkes Israel zu sein – ein Bild (Schatten) des Messias.
- Dies ist **der Zadik**, der für jeden Einzelnen die richtige Antwort kennt und einen Lebensgeist auf ihn herabströmen lassen kann (Likutey Moharan I, 8:2).
- Da **der Zadik** die spirituelle Quelle aller Seelen ist, hat er den Geist, jeden Menschen als Individuum zu sehen (ebd., II, 72).

- **Der Zadik** kann den Geist und den Verstand in jedem Einzelnen erwecken (ebd., I, 209: 2).
- Rm 6:1-4
- **Der Zadik** hat einen großen und einzigartigen Geist, der eine Form des Geistes der Prophetie ist. Daher ist er der Auserwählte, der Leiter zu sein (ebd., II, 8: 8).

# פנחס

- **Der Tzadik** besitzt den Geist, Götzendienst und Stolz zu überwinden (ebd., I, 10: 5).
- 1 Korinther 15:25-28
- Es gibt einen interessanten Midrasch (Teil der mündlichen Tora), der Moshes Gespräch mit G-tt ein wenig detaillierter beschreibt.

- Der Midrasch behauptet, Mosche habe darum gebeten, dass seine eigenen Kinder seine Nachfolger werden, aber G-tt lehnte ab und sagte:
- «Deine Kinder sitzen, **sind aber nicht mit dem Torastudium beschäftigt.**»
- In Bezug auf Joshuas Wahl sagte G-tt:
- «Er kommt **früh** an und verlässt das Beit Midrasch (Torah-Studienzentrum) **spät**, und **er stellt die Bänke auf und deckt die Tische.**»

- Rav Yossef Shalom Elyashiv (Litauen, 1910 - Israel, 2012) erklärte, dass die Söhne Mosches sicherlich große Gelehrte waren und über ausreichende Tora-Kenntnisse verfügten, um die neuen Leiter des jüdischen Volkes zu werden, und deshalb hielt Moshe sie für geeignete Kandidaten für seine Nachfolge .
- G-tt antwortete jedoch, dass nur weil sie große Tora-Gelehrte waren, **nicht ausreichte**, um zu garantieren, dass sie auch gute Leiter sein würden.

- Als G-tt sagte, dass die Söhne Mosches "*sassen, aber nicht mit dem Studium der Tora beschäftigt waren*", bedeutete dies nicht, dass sie die Tora nicht studierten, **sondern dass sie nur für sich selbst studierten, ohne mit dem Studium der Tora beschäftigt zu sein von Anderen.**

- Im Gegensatz dazu hob G-tt Joshuas Charakteristik hervor, den Beit Midrasch zu reparieren, d.h. neben dem Studium der Tora bemühte er sich auch, den Beit Midrasch zu reparieren, um es anderen Menschen zu ermöglichen, ebenfalls zu studieren, und dies wird als **"mit dem Studium beschäftigt"** der Tora betrachtet.
- Hebräer 5:11-14

- Dies lehrt uns, dass, **wenn wir uns nicht mit dem Tora-Studium anderer beschäftigen, davon ausgegangen wird, dass unser eigenes Tora-Studium einen Fehler hat.**
- Aber was bedeutet das?
- Es gibt eine Passage im Talmud (Teil der mündlichen Tora), die sich auf dieses Konzept bezieht.
- Der Talmud (Avoda Zara 9a) besagt, dass die Existenz der materiellen Welt in drei Perioden von jeweils 2.000 Jahren unterteilt war.

- Die Welt ist dazu bestimmt, für sechstausend Jahre zu existieren.
- **Zweitausend Jahre** lang war die Welt verwüstet, da die Tora noch nicht gegeben war.
- Der nächste Satz von **zweitausend Jahren** ist der Zeitraum der Tora.
- Die letzten **zweitausend Jahre** sind die Zeit, die für die Tage des Messias bestimmt ist.

- Die erste Periode wird "2000 Jahre Nichts" genannt, während die zweite Periode "2000 Jahre Tora" genannt wird.
- Warum diese Namen?
- Die erste Periode ist nach dem Fehlen der Tora in der Welt benannt, während die zweite Periode durch den Beginn der Präsenz der Tora in der Welt gekennzeichnet ist.

- Der Talmud behauptet, dass die „**Tora-Jahre**“ begannen, als Avraham anfang, der Welt die Tora zu lehren, wie der Vers lehrt:
- „Avram nahm seine Frau Sarai und seinen Neffen Lot ... und die Seelen, die sie in Charan machten (gewonnen/erworben hatten)“ (Bereshit 12:5).
- Diese „Seelen, die sie erschafften“ beziehen sich auf die Götzendiener, die Avraham auf G-ttes Wege zurückgebracht hatte.

- Aber große Menschen wie Adam Harishon sowie Noach und seine Nachkommen Sem und Ever studierten schon lange vor Avraham die Tora.
- Warum also behauptet der Talmud, dass die Epoche der „2000 Jahre Tora“ **erst mit Avraham Avinu begann?**

- Denn Avraham tat etwas, was keiner seiner berühmten Vorgänger tat:
- Er studierte nicht nur die Tora, sondern lehrte auch andere, einschließlich Menschen, die von Gottes Weg abgewichen waren und Götzendienst praktizierten, und half ihnen so, **auf den richtigen Weg zurückzukehren.**
- Daher sehen wir aus dem Talmud, dass die Epoche der „2000 Jahre Tora“ **erst begann, als auch anderen die Tora gelehrt wurde.**

- 4. Mose 15:30-31
- „Denn er das Wort Gottes verachtet und sein Gebot gebrochen hat, diese Seele wird sicherlich ausgerottet werden und seine Sünde ist auf ihm“ (4. Mose 15:31)
- Dieses Gebot bezieht sich auf verschiedene schwerwiegende Übertretungen, wie die Leugnung von Gott oder die Leugnung der Gottheit der Tora.
- Der Talmud enthält eine weitere Übertretung, auf die sich der Vers bezieht (Mt 5:17-20):  
**"jemand, der die Tora studiert und andere nicht lehrt."**

- Aber warum diese Strenge, nur weil die Person studiert hat und andere Menschen nicht unterrichtet hat?
- Rabbi Yosef Chaim (Irak, 1832 - 1909), besser bekannt als Ben Ish Chai, erklärte, dass der Talmud streng ist mit jemandem, der studiert und nicht lehrt, **weil die Tora ewig ist, und dieser ewige Charakter wird durch die Übertragung seiner Lehren von einer Generation zur nächsten bewahrt.**

# פנח

- Daher schadet jemand, der studiert und nicht die Verantwortung dafür übernimmt, **andere zu lehren**, mit seinen eigenen Händen die ewige Natur der Tora.
- Denn all die Tora, die er studiert, wird bei ihm allein bleiben und wird nicht an die nächste Generation weitergegeben.
- Der Talmud bezieht sich so hart auf denjenigen, der studiert und nicht lehrt, weil die Tora sonst nicht an die nächste Generation weitergegeben würde.

- Daher hat der Leiter des jüdischen Volkes auch die Aufgabe, sicherzustellen, **dass die Übertragung korrekt erfolgt und die ewige Natur der Tora bewahrt wird.**
- An diesem Punkt scheiterten die Söhne Mosches, obwohl sie geistlich großartige Menschen waren.
- Jeschua als unser Leiter lehrte uns gleich:
- Matthäus 24.14; 28:19-20; Markus 16.15-16;
- 2. Korinther 5.20

- Manchmal, wenn das Feuer ausgeht, bläst der Wind auf die Glut und die Flamme geht wieder auf.
- Ebenso kann der Geist des Zadik die in Depression versunkene Seele „auf die Glut blasen“ und sie mit Freude und Verlangen nach G-tt neu entfachen.
- Römer 13:11-14

- Wenn wir anderen die Tora lehren, machen wir nicht nur Chessed (Freundlichkeit; Gnade) mit anderen, sondern vor allem Chessed, das wir mit uns selbst machen, da dies uns hilft, unsere Wertschätzung für den ewigen Charakter der Tora zu entwickeln und uns den Verdienst gibt Teil dieser wichtigen Mission zu sein, **die Tora an zukünftige Generationen weiterzugeben.**

- Wir müssen keine großen Weisen sein, **um die Last der Verantwortung zu spüren**, jeder hat die Verpflichtung und das Verdienst, Teil dieses ununterbrochenen Übertragungsstroms zu sein, der am Berg Sinai begann und **sicherlich die Zeit erreichen wird des Wiederkommens des Maschiach.**

- Unsere Weisen lehren, dass nach mystischen Quellen in der Tora **ein Mensch, wenn er diese Welt verlässt, einen Film ansieht, der alle Taten, die er in seinem Leben getan hat, in Zeitraffer, aber mit allen Details enthält.**
- Einige fügen hinzu, dass es eigentlich nicht nur einen Film ist, den wir gesehen haben, **es sind zwei Filme:**
- Ein Film zeigt das Leben, das wir leben, während der andere das Leben zeigt, das wir hätten leben können, wenn wir uns angestrengt und angezapft hätten unser Potenzial.
- **Das Potenzial zu beobachten, das wir hätten erreichen können, aber durch Vernachlässigung oder mangelnde Reflexion verloren haben, wird sicherlich ein großer Schmerz sein.**